

Leonard (41): Er ist die Nr. 1 der Schweizer Schlager-Garde und kann auf eine 20-jährige Karriere zurückblicken!

„Ich hab alle Höhen und Tiefen des Show-Geschäfts erlebt“

Eine eigene TV-Show im MDR („Hit auf Hit“), viele Konzerte, eine neue Doppel-CD und jede Menge Fernseh-Auftritte – es läuft momentan richtig gut für Leonard (41, aktuelle Single: „Ich schenk dir die Sterne“). Im Jahr seines 20-jährigen Bühnenjubiläums kann er auf viele große und kleine Erfolge zurückblicken. Für ihn die Erfüllung seines größten Kindheitstraums, denn bereits als 10-Jähriger hatte er sich gewünscht, irgend-

Seine erste Single war ein totaler Flop

wann mal auf der Bühne zu stehen. Doch der Erfolg fiel dem smarten Schweizer nicht in den Schoß. Im Frühjahr 1985 versuchte er, seinem Jugendtraum ein bisschen näher zu kommen und reichte den selbst geschriebenen Titel „Einfach davon träumen“ bei einem Schweizer Musikverlag ein. „Ich war damals noch völlig unerfahren, kannte die Gesetze des Platten-

marktes überhaupt nicht. So ließ ich mich überreden, meine ganzen Ersparnisse, nämlich 15.000 Franken, in diese Produktion zu investieren. Viel zu viel Geld für eine einzige Single!“ Das Ende vom Lied: „Die Single floppte total, mein Sparbuch war abgeräumt, und meine Eltern schimpften.“

Doch Leonard, der mit bürgerlichem Namen Carlo Schenker heißt, machte das Beste draus: „Im Nachhin-

ein hatte sich all der Aufwand trotzdem gelohnt“, sagt er heute. „Denn diese Single verschaffte mir den ersten TV-Auftritt und somit den Start in die Showkarriere. Vielleicht wäre ich

Nach Querelen gab er seine Moderation auf

sonst unbekannt geblieben. Lehrgeld zahlt man überall.“ Es dauerte noch gut drei Jahre, dann kam in Deutschland mit „Reise in die Zärtlichkeit“ seine erste LP auf den Markt. Leonard triumphierte!

Doch bis er sich auf dem umkämpften Musikmarkt durchgesetzt hatte, vergingen weitere Jahre. Inzwischen weiß er: „Wenn du Erfolg haben willst, musst du konsequent an dir arbeiten. Wer stehen bleibt, hat schon verloren.“ Leonard wurde immer ehrgeiziger. Er arbeitete als Radio-

Moderator und bekam 1997 seine eigene Musikshow „Schlag auf Schlager“ beim Schweizer Fernsehen. Fünf Jahre lang klappte die Zusammenarbeit gut, dann gab's Querelen – und der Sänger schmiss alles hin. „Ich hab alle Höhen und Tiefen des Show-Geschäfts erlebt“, so Leonards Fazit nach 20 Jahren Bühne. „Doch Erfolg ist nicht alles. Viel wichtiger ist mir, dass ich privat zufrieden bin. Ich führe mit meinem Freund eine ganz normale Partnerschaft, meinen Eltern geht es gut. Auch meine Stimmband-Operation Anfang 2004 verlief

gut: Nach dem Eingriff war meine Stimme sogar noch besser als davor.“

Gibt es etwas, das den Star mal traurig macht? „Ja, die Oberflächlichkeit in unserer Branche. Man

Die Branche ist ihm oft zu oberflächlich

trifft sich, man redet, man vergisst sich. Auch habe ich den Eindruck, dass gut gemachte Songs immer weniger bei den Leuten ankommen. Wenn ich sehe, was für Lieder zu Top-Hits werden, denke ich manchmal ans Aufhören ...“

Seine größten Hits



1993 landete Leonard mit „So was von verliebt“ einen Hit

- 1988: „Angelina“, 1. Auftritt „Deutsche Schlagerparade“
- 1989: „Voulez-vous danser?“, 1. Auftritt „ZDF-Hitparade“
- 1993: „So was von verliebt“ (Auftritt „ZDF-Hitparade“)
- 1996: „Ein kleines Lied“, Platz 1 im Radio, Top-Chart-Platzierung
- 1997: „Wo Liebe lebt“, Platz 2 bei den „Schlagerfestspielen“
- 2000: „Rhythmus der Nacht“, Diverse Top-Platzierungen
- 2002: „Hauptsache, du liebst“, Platz 1 der Airplay-Charts
- 2005: „Ich schenk dir die Sterne“, Platz 1 im Radio



„Mit der Zeit bin ich gelassener geworden“
Leonard hat gelernt, dass es sich nicht lohnt, sich über Rückschläge aufzuregen. Er blickt lieber nach vorn

10 Doppel-CDs zu gewinnen!



„Wunderbare Jahre“ heißt Leonards Jubiläums-CD mit seinen 20 größten Erfolgen und 14 neuen Songs. Erstmals auf CD: „Der rote Diamant“. Um gewinnen zu können, kreuzen Sie bitte den Coupon auf S. 40 an.



1974: Der 10-jährige Leonard (2.v.r.) mit Mama Vreni und seinen beiden Brüdern Benjamin und Felix

Fotos: ARD/Kluge, privat, R. Walford